

GEMEINDEBRIEF

der Kirchengemeinden Rosenberg – Johanniskirche
und Poppenricht – Michaelskirche

www.johanniskirche-rosenberg.de – www.poppenricht-evangelisch.de



Juli/August 2015

„Die Kupferkönigin“

Autorenlesung von Pfarrer Peter Söder in der Poppenrichter Kirche

Peter Söder, der ehemalige Pfarrer in Rosenberg und Poppenricht, hat einen Kriminalroman geschrieben!



Peter Söder (Foto: privat)

Heute ist er als evangelischer Pfarrer in Aurachtal und Oberreichenbach tätig. Der leidenschaftliche Sportler, Musikliebhaber, Krimifan und Theologe veröffentlicht mit »Die Kupferkönigin – Kommissar Hammersbergers erster Fall« seinen ersten Kriminalroman, der an wichtigen Stationen seines Lebens in Sulzbach-Rosenberg, Erlangen, Münchaurach und Würzburg spielt. Als Pfarrer Paul Sieder seinem neu-

en »Übermieter« gegenübersteht, ist dieser ihm auf Anhieb sympathisch. Kommissar Hammersberger, der stets hungrige und leicht chaotische Ermittler, kann diese Sympathie nur erwidern. So ist es nicht verwunderlich, dass man bald gemeinsame Interessen entdeckt, und als in der Nachbarschaft eine junge Frau ermordet aufgefunden wird, macht sich das ungleiche Paar gemeinsam an die Aufklärung dieses Falles. Die Recherchen führen die beiden bis nach Prag, wo die Geschichte ihren Anfang nahm. Doch während man verschiedenen Verdachtsmomenten nachgeht, bringt sich Hammersbergers Kollegin, die Halberin, in höchste Gefahr. Fesselnd im wahrsten Sinne des Wortes treibt schließlich ein Küchenmesser das Geschehen auf die Spitze.

Er liest aus seinem Buch am...

**Dienstag,
21.07.2015,
19 Uhr,
Michaelskirche, Poppenricht!**

„Wie viel Platz braucht der Mensch zum Schlafen...“!

Segelfreizeit der diesjährigen Konfirmanden – Von U. Markert

...das waren drängende Fragen, die sich beim ersten Blick ins Schiff gestellt wurden, mit dem die Konfirmanden aus Sulzbach, Rosenberg und Poppenricht vom 22.-29.05.2015 in Holland, im IJssel- und im Wattenmeer unterwegs waren.

Der Platz unter Deck in den Kajüten war sehr knapp. Das war bekannt. Aber dass er so knapp war, das konnte man sich erst vorstellen, als man es sah. Bevor aber ein falscher Eindruck entsteht: Es war auch egal. Denn in den Kajüten hielten sich die Teilnehmer des Törns eh nur sehr selten auf. Und wenn, dann hatten sie die Augen zu.

Eigentlich ging das Erlebnis für die Rosenberger Betreuer (in alphabetischer Reihenfolge) Marleen Aures, Chiara Markert, Uwe Markert und Dominik Raith ja schon am Freitag beim Aldi am Krötensee los, als die

Vorrat ist wichtig!



Wattwanderung I

Verpflegung für die Reise eingekauft wurde.

Am Abend gegen 23 Uhr startete die Reise am Dultplatz. Ein Bus der Fa. Kugler holte uns ab und über 1000 km Fahrt nach Holland lagen vor der Gruppe. Über Frankfurt und das Ruhrgebiet ging die Reise ohne größere Verzögerungen an die Nordsee. Ein erster Stadtbummel durch Makkum überbrückte die Zeit bis zum An-Bord-Gehen und der Einweisung in Knoten, Wind und Segelkurs, da der Bus viel zu früh angekommen war.

Die erlebnispädagogische Freizeit unter der Leitung von Diakonin Sabrina Schmidt und Pfarrer Uwe



Wattwanderung II

Markert fand auf zwei Schiffen statt, die speziell für Gruppen ausgebaut und eingerichtet ist. Unter der Obhut eines Skippers mit Matrosen, fahren seit Anfang der siebziger Jahre diese ursprünglichen Frachtschiffe, komfortabel umgebaut, voller Stolz auf holländischen Gewässern. So konnten die Schüler, neben dem Lernen, Sehen und Erfahren von neuem Wissen über Land und Leute, sich auch in unterschiedlichsten Situationen kennen lernen, das Segeln und Steuern ausprobieren, baden, kochen und miteinander fast eine Woche verbringen – und sie mussten mit anpacken: Segel ausrollen, hochziehen, umsetzen, herunter lassen und am Abend wieder verstauen. Fender in Schleusen und im Hafen anbringen und einholen. Koch- und Küchendienst, Einkaufen und Müll wegtragen. Es gab an Bord immer etwas zu tun.

Ausführlich konnten sie das Gefühl von Wasser und die Kraft des

Windes auf dem IJssel- oder Wattenmeer erleben. Die Route, die das Schiff nahm, ging von Makkum im Norden der Niederlande zunächst auf's Wasser. Ziel der ersten Fahrt am Nachmittag war die Sandbank „Richel“. Der Anker wurde geworfen und ein wenig später lag das Boot auf dem Trockenen. Es war „Trocken gefallen“. Man befand sich mitten im riesigen Naturschutzgebiet „Waddenmeer“, seit 2009 UNESCO-Weltnaturerbe. Wir bekamen ei-

Segel setzen





Steuermann

nen Eindruck von dieser Insel, die unzähligen Vögeln Rastplatz und Nahrung bietet auf ihrer Reise von Sibirien nach Afrika und zurück. Vögel waren in diesen Tagen zwar keine da, aber dafür Seehunde, die sich ausruhten. So lange, bis der Hund des Skippers meinte, er würde sie erwischen. Das war natürlich hoffnungslose Fehleinschätzung. Dafür brachte es ihm aber Riesenträger mit seinem Herrchen ein, der diesen eigenmächtigen Ausflug in einem Naturschutzgebiet nicht gutheißen konnte.

Nach einer Nacht auf See (das eine Boot überstand die Nacht wohlbehalten mit Ankerwache, das andere ohne...) ging es nach Vlieland, eine der größeren friesischen Inseln.

Am Abend standen Gruppenspiele am Strand auf dem Plan. Aber mit Hindernissen: Die Rosenberger und Poppenrichter kapierten die Spiele der Christuskirche nicht so recht. Die aber waren sehr geduldig und änderten die Planung.

Auf Vlieland war es schon unübersehbar, dass die Insel vom Tourismus lebt, mit Naturschutz kämpft und die Ursprünglichkeit bewahren will. Acker- und Weideflächen, Siedlungen und Straßen werden überall mit mächtigen Deichen geschützt, damit die See sich nicht zurückholt, was der Mensch ihr abgerungen hat.

Am Montag, 25.05.2015, fuhren wir nach Terschelling. Eine Wanderung in den Dünen zum Denkmal der vermissten Seeleute, zum Aussichtspunkt und ein Besuch in der Disco rundete den Tag ab.

Klar zur Wende!



Lagerfeuer in Stavoren

Der Dienstag brachte uns die längste Segeltour. Es ging nach Texel. 7 Stunden arbeiteten wir an Deck, vertieften unsere Segelkenntnisse und stellten am Abend nach 1 Stunde Vorsprung zufrieden fest: Spiele kapierten sie nicht, aber die besseren Segler kommen aus Rosenberg und Poppenricht!

Am Mittwoch blieben wir auf der Insel, liehen uns Räder und radelten zum Ecomare, in dem neben der Erarbeitung von ökologischem Wissen die Pflege von aufgegriffenen Seehunden und Grindwalen im Mittelpunkt steht.

Am Donnerstag neigte sich die Fahrt schon dem Ende zu. Am großen Abschlussdeich ging es entlang. 32 km lang und 90 Meter breiter Beton trennen das IJsselmeer von der Nordsee und haben einen nicht unerheblichen Anteil am Hochwasserschutzkonzept der Niederlande. Als unser Zweimaster die Schleuse

passierte, wurde der Autoverkehr auf der vierspurigen Autobahn zwischen Amsterdam und Harlingen angehalten und die Brücke beiseite geschwenkt. Wir legten in Stavoren an. Hier war ein geeigneter Platz, um am Lagerfeuer das nahe Ende der Segelreise zu würdigen.

Beim Segeln und an den gemeinsam gestalteten Abenden bot sich die Gelegenheit, Beziehungen zu festigen, auszubauen oder neue Kontakte zu knüpfen. Durch die räumliche Begrenztheit und nicht unendlich zur Verfügung stehenden Wasser und Strom wurde ihr Blick auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben gelenkt.

Ziel der Freizeit war die Förderung der sozialen Kompetenz und die Stärkung der Persönlichkeit, die im Respekt vor anderen konkret wird. Das ist ein zutiefst christlicher Wert, der das Zusammenleben auf Schiff prägte.

Ein Schritt zur Versöhnung

Gedenkstein in Tschechien enthüllt - Von C. Groth

Auf dem Gedenkstein mitten auf dem kleinen Friedhof des Dorfes Leština, etwa 200 km östlich von Prag, steht nur „Gewidmet den unschuldigen Opfern der Nachkriegsgewalt 1945“, in tschechischer und deutscher Sprache. Pfarrer Jan Hudec erforschte die schrecklichen Ereignisse vom Mai 1945 und ging jetzt anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes zusammen mit dem evangelischen Dekanat Sulzbach-Rosenberg einen „Schritt zur Versöhnung“.

Bei Gottesdiensten und Konzerten gedachten die Gemeinden Leština, Hrabová, Zábreh und Šumperk zusammen mit Pfarrer Dr. Roland Kurz und dem Posaunenchor des CVJM Rosenberg der Ermordeten. Außerdem wurde eine Broschüre vorgestellt und verteilt, die über das Massaker von Leština berichtet und zeigt, dass der deutsch-tschechische Konflikt schon viel früher begann, zugleich aber auch darlegt, dass keiner der beiden Sei-



Mit einer Andacht auf dem Friedhof gedachten Pavel Hojgr, Bürgermeister von Leština, der katholische Ortspfarrer Vladimir Jahn, der evangelische Pfarrer von Leština, Jan Hudec, und der Sulzbach-Rosenberger Stadtpfarrer Dr. Roland Kurz der Opfer des Massakers von 1945 und riefen zur Versöhnung auf

ten die alleinige Schuld am Unrecht zugewiesen werden kann. Damit ist das auf deutsch und tschechisch verfasste Büchlein „Ein Schritt zur Versöhnung“ eine Einladung, sich die Fehler und Verbrechen beider Seiten bewusst zu machen, sie zu verzeihen und offen aufeinander zuzugehen. Auf Vermittlung der Stadt Šumperk finanzierte der Wiener Prof. Viktor Dostal, ein in Šumperk geborener Sudetendeutscher, den Druck der Broschüre.

In der sozialistischen Zeit waren in Tschechien die Verbrechen an den Deutschen und ihre Vertreibung nach dem Krieg ein Tabuthema. Jetzt beginnt im Nachbarland die Diskussion über die Ereignisse. Auch in Leština und den Nachbarorten sind die Ereignisse der Nachkriegszeit nun ins Bewusstsein gerückt, obwohl sie nie vergessen waren. So legten Verwandte der ermordeten Deutschen auch während der Zeit des Kommunismus immer Blumen am Grab nieder. In Leština und Umgebung leben bis heute noch viele Nachkommen der damaligen Täter und Opfer, und manche Einwohner wissen, wer damals die Täter waren. Sie schweigen aber, weil zumindest deren Nachfahren noch leben.

Den Bürgermeistern der vier Gemeinden war es ein Anliegen, dass Deutsche in das Gedenken einbezogen werden. Jirí Linhart, der Bürgermeister von Hrabová, erläuterte: „Es war mir von Anfang an wichtig, dass diese Begegnung stattfindet,

Das Massaker von Leština

Am 7. Mai 1945, einen Tag vor der Kapitulation, wurde ein deutscher Soldat auf dem Rückzug in Leština erschossen. Die deutschen Besatzer verhafteten fünf willkürlich ausgewählte tschechische Zivilisten als Geiseln und erschossen sie im Nachbardorf, weil sich der Mörder des Soldaten nicht meldete. Drei Tage später, nach dem offiziellen Kriegsende, wurden fünf Sudetendeutsche gezwungen, Gräber für gefallene sowjetische Soldaten auszuheben. Während sie arbeiteten, wurden die Leichen der fünf ermordeten Geiseln zum Friedhof von Leština gebracht. Die Lage eskalierte. Die Deutschen wurden gezwungen, auch für sich selbst außerhalb des Friedhofs ein Grab auszuheben. Dann wurden sie ermordet und begraben. Eine Woche später wurden diese fünf mit den Leichen von elf unbekanntem Flüchtlingen aus Schlesien in ein Massengrab umgebettet. In den nächsten Tagen kamen noch weitere sechs Deutsche aus Vitošov und Hrabová ums Leben.

Im Jahr 2000 wurden die Überreste der ermordeten Deutschen auf den deutschen Armeefriedhof in Brünn umgebettet. 2007 stellte die Gemeinde Leština den Gedenkstein auf dem Friedhof auf.



In Zábreh zeigten der Posaunenchor des CVJM Rosenberg und der weltliche Chor „Carmen“ mit einem gemeinsamen Konzert gelebte Versöhnung

weil unter den Menschen, die ermordet wurden, auch fünf Tschechen waren. Eine der Geiseln, die hier ermordet wurden, war mein Großvater. Ich will nicht anklagen, aber wir wollen endlich ansprechen, was passiert ist, damit es nie wieder geschieht."

Genauso sehen es auch seine Kollegen aus den Nachbarorten, die deshalb die Begegnung mitfinanziert und unterstützt haben, obwohl sie teilweise im Stadtrat heftigen Gegenwind von Altkommunisten und Nationalisten erfuhren.

Der Rosenberger Posaunenchor unter der Leitung von Kurt Lehnerer spielte bei den sehr gut besuchten, bewegenden Konzerten auch zusammen mit örtlichen Chören.

Besonders beeindruckend war das Konzert in Zábreh mit „Carmen“, einem Auswahlchor der Region. Dieser Chor ist nicht kirchlich, singt aber auch oft kirchliche Lieder. In Zábreh intonierten die Sängerinnen und Sänger auch Lieder, die man aus dem Gesangbuch kennt, darunter „Ich lobe meinen Gott“ auf tschechisch. Spontan nahm der Posaunenchor dieses Lied in einer Instrumentalversion auf und zeigte damit die Verbundenheit der Bläser und Sänger, der Deutschen und Tschechen.

Posaunenchöre sind in Tschechien weitgehend unbekannt. Drei tschechische Bläser spielten bei einigen Stücken beim CVJM mit und gründen jetzt in Zábreh einen gemeindeübergreifenden Posaunenchor.



Ein Gedenkstein mitten auf dem Friedhof von Leština erinnert an das Massaker im Mai 1945

Lehnerer freute sich darüber sehr und unterstützte die Bläserkollegen gleich mit Noten. So sind neue freundschaftliche Kontakte über die Grenze und die Gräben der Vergangenheit hinweg entstanden.

„Versöhnung beginnt im Kleinen,

in der direkten Begegnung“, fasste Pfarrer Dr. Kurz zusammen, „mit dieser Reise sind wir einen ersten, wichtigen Schritt gegangen. Es hat sich gelohnt.“



Ein Gedenkstein mitten auf dem Friedhof von Leština erinnert an das Massaker im Mai 1945

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag im Juli und August!



Jakob Kopp, 84 Jahre	Barbara Vogl, 75 Jahre
David König, 74 Jahre	Renate Stegmann, 72 Jahre
Renate Prüfer, 65 Jahre	Balthasar Maul, 90 Jahre
Gitta Winter, 72 Jahre	Horst Hälbich, 81 Jahre
Fritz Schmer, 75 Jahre	Konrad Pröll, 75 Jahre
Ruth Gundel, 78 Jahre	Rüdiger Otto, 76 Jahre
Richard Greipel, 85 Jahre	Friedrich Schunk, 89 Jahre
Anna Aures, 78 Jahre	Georg Seitz, 86 Jahre
Leonhard Melzner, 80 Jahre	Ernst Riedel, 72 Jahre
Konrad Bär, 75 Jahre	Anna Kurz, 81 Jahre
Ludwig Büttner, 77 Jahre	Erika Büttner, 76 Jahre
Erika Brunner, 72 Jahre	Anneliese Walter, 78 Jahre
Leonhard Wiesand, 90 Jahre	Olga Flierl, 73 Jahre
Adolf Schweininger, 85 Jahre	Rita Seitz, 79 Jahre
Waltraud Ludwig, 78 Jahre	Maria Weiß, 86 Jahre
Helga Aures, 74 Jahre	Margareta Herrmann, 80 Jahre
Elsa Frick, 74 Jahre	Viktor Pril, 77 Jahre
Leonhard Kohl, 86 Jahre	Ursula Schmer, 74 Jahre
Johanna Baer, 85 Jahre	Kunigunda Kruppa, 73 Jahre
Fritz Plickat, 79 Jahre	Hermann Lederer, Popp., 74 Jahre
Erwin Kohl, 79 Jahre	Ingeborg Gebhardt, 87 Jahre
Ingrid Roidl, 70 Jahre	Kunigunde Kohl, 84 Jahre
Dora Lier, 91 Jahre	Lidija Sutkus, 82 Jahre
Irmgard Weber, 73 Jahre	Margarete Wiesand, 86 Jahre
Gottfried Kohl, 86 Jahre	Erna Vogl, 75 Jahre
Herta Piesche, 88 Jahre	Liselotte Strobel, 80 Jahre
Helga Renner, 79 Jahre	Anneliese Schmelter, 86 Jahre
Hildegard Deyerl, 77 Jahre	
Jakob Frank, 65 Jahre	
Dorothea Aures, 79 Jahre	
Anneliese Bär, 87 Jahre	
Kunigunda Aures, 89 Jahre	
Günter Weinhold, 86 Jahre	
Alfred Filp, 78 Jahre	

Herzlichen Glückwunsch zur Silbernen Hochzeit!



Stefan und Silvia Behringer
Günther und Iveta Knaack
Michael und Heike Nowak
Stefan und Karin Roidl
Klaus und Petra Kölbel

Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit!



Heinrich und Lene Soutschek
Konrad und Edith Pröll
Karl-Heinz und Hildegard Maier
Rudolf und Gisela Stemp

Herzlichen Glückwunsch zur Eisernen Hochzeit!



Werner und Maria Feige

Taufen im Mai



Rosenberg:	Annika Keil
	Juna Deibert
	Marvin Rubenbauer
	Fynn und Ben Heidbreder
Poppenricht:	Maxim Klobetanz

Trauungen im Mai



Rosenberg:	Johannes Winter und Stefanie Rösch
Poppenricht:	Andreas Merkl und Sabine Knarr
	Bastian Boesen und Silke Donhauser

Beerdigungen im Mai



Rosenberg:	Helmut Gnahn
	Helmuth Pilhofer
Poppenricht:	Helga Bogner

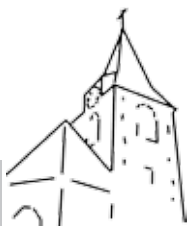
Erwachsenenkreise

Frauenbund

Ansprechpartnerinnen:

Betty Pirner, 09661-1363 / Rita Steger, 09661-6563

Ab Herbst: Mittwochs, 14 Uhr, Kaffee und Kuchen und interessante Themen in gemütlicher Runde im Gemeindehaus Rosenberg.



Frauenkreis

Ansprechpartnerinnen:

Leitung - Dorle Maul, 09661-6645

Erika Strobel, 09661-6386 und Team

Montag, 27. Juli, 17.30 Uhr: Wir besichtigen den Bibelgarten in Köfering mit Frau Gutwein (vom Sozialdienst kath. Frauen) bei der Filialkirche „Unbefleckte Empfängnis“, mit anschließender Einkehr.

Im August: Sommerpause!

Männerbund

Ansprechpartner:

Manfred Weiß, 09661-51944

Samstag, 11. Juli, 17.00 Uhr: Grillabend mit dem Männerbund Sulzbach. Zwecks Planung bitte bei Herrn Weiß anmelden. Herzliche Einladung auch an die Witwen der verstorbenen Mitglieder.

Im August: Sommerpause!

Tanz- und Gesprächskreis „Von Fremden zu Freunden“

Ansprechpartnerin:

Erna Horn, 09661-2967

Dienstags von 19:00-21:00 Uhr im Gemeindesaal Rosenberg.

Im August: Sommerpause!

Kinder- und Jugendgruppen

Krabbelgruppe „Ameisen“

Ansprechpartnerinnen:

Melanie Lier, 09661-813377 - Sonja Pröls, 09661-8746805

Treffen immer Montags von 9:30-11:00 Uhr im „Haus bei der Kirche“.

Redaktionsschluss für den September-Gemeindebrief:

Montag, 10.08.2015

Gottesdienste in der Johanniskirche Rosenberg

Fr, 03.07., 17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Frauenkreis Sulzbach (Markert)

5. Sonntag nach Trinitatis

So, 05.07., 09.00 Uhr Gottesdienst (Markert)

So, 05.07., 10.30 Uhr Kindergottesdienst

6. Sonntag nach Trinitatis

So, 12.07., 09.00 Uhr Gottesdienst (Eberius)

So, 12.07., 10.30 Uhr Kindergottesdienst

Sa, 18.07., 13.00 Uhr Trauung Sebastian Schnur und Simone Moschny (Markert)

7. Sonntag nach Trinitatis

So, 19.07., 09.00 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor (Eberius)

So, 19.07., 10.30 Uhr Kindergottesdienst

Sa, 25.07., 12.30 Uhr Trauung Waldemar Weber und Sabrina Süß (Markert)

Sa, 25.07., 14.00 Uhr Trauung Michael Gradl und Ricarda Mayer (Markert)

8. Sonntag nach Trinitatis

So, 26.07., 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe Hanna Bauer und Jonas Kolb (Krüger/Markert/Team)

Mo, 27.07., 17.00 Uhr Abschlussgottesdienst des Kindergartens

Sa, 01.08., 15.00 Uhr Trauung Philip Bair und Juliane Freitäger (Markert)

9. Sonntag nach Trinitatis

So, 02.08., 09.00 Uhr Gottesdienst (Eberius)

10. Sonntag nach Trinitatis

So, 09.08., 09.00 Uhr Gottesdienst (Markert)

Sa, 15.08., 12.00 Uhr Trauung Bernd Makitta und Kathrin Hanf (Markert)

11. Sonntag nach Trinitatis

So, 16.08., 09.00 Uhr Gottesdienst (Dr. Dehner)

12. Sonntag nach Trinitatis

So, 23.08., 09.00 Uhr Gottesdienst (Markert)

So, 23.08., 10.15 Uhr Taufe Jakob Müller (Markert)

13. Sonntag nach Trinitatis

So, 30.08., 10 Uhr Kirchweihgottesdienst mit Posaunenchor, Breitenbrunn (Eberius)

Fr, 04.09., 18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Rosenberger Kirwa, Kath. Herz-Jesu-Kirche (Markert / Saju)

14. Sonntag nach Trinitatis

So, 6.09., 09.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor (Markert)

Gottesdienste in der Michaelskirche Poppenricht



5. Sonntag nach Trinitatis

So, 5.07., 10.30 Uhr Gottesdienst (Markert)
 Sa, 11.07., 13.00 Uhr Trauung Bastian Bauer und Sabrina Aures (Markert)

7. Sonntag nach Trinitatis

So, 19.07., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor (Eberius)

9. Sonntag nach Trinitatis

So, 2.08., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Bechthold (Eberius)
 So 2.08., 12.00 Uhr Taufe Emma Ulrich, Laubhof (Eberius)

11. Sonntag nach Trinitatis

So, 16.08., 10.30 Uhr Gottesdienst (Dr. Dehner)

14. Sonntag nach Trinitatis

So, 6.09., 10.30 Uhr Gottesdienst (Markert)

Poppenrichter Gruppen

Krabbelgruppe Kirchenmäuse

Ansprechpartner:

Marion Wehera, 09621-6020554

Tanja Bauer, 09621-788170

Mittwochs, 9.30 Uhr im Gemeindehaus.

„Mini-Jungchar“ für Kinder von der 1. – 4. Klasse

Ansprechpartnerin:

Nina Müller, 0151-41415446

Mittwochs von 17.30 – 19.00 Uhr im Gemeindehaus.

Gitarregruppe

Ansprechpartner:

Günter Vogl, 09621-62534

Freitag, 17.00-18.30 Uhr – Montag, 19.00 Uhr, Singkreis.

Seniorenkreis

Ansprechpartnerin:

Siegrid Böhm, 09621-61201

Donnerstag, 16.07.2015: Fahrt nach Schmidmühlen. Abfahrt um 14.30 Uhr am Gemeindehaus.

Bibelmobil

Schauen Sie am Luitpoldplatz vorbei – Von S. Schmidt

Auf dem Weg zum Lutherjubiläum 2017 hält das Bibelmobil des Bibelzentrums Bayern am Mo, den 20.07.2015, 15.00 – 18.00 Uhr am Luitpoldplatz. Es ist keine Anmeldung nötig.

Das Buch der Bücher – die Bibel und der Reformator Martin Luther stehen im Mittelpunkt der Ausstellung.

Auf einer Gutenberg – Drukkerpresse kann selbst gedruckt werden!



Chöre und Kirchenmusik

Kirchenchor

Ansprechpartner:

Christian Hammerschmidt, 09661-102789

www.johanniskirche-rosenberg.de/chor_und_posaunenchor.htm

Donnerstag, 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Kasualchor

Ansprechpartnerin:

Doris Weidner (Pfarramt), 09661- 6159

Dienstag, 14.00-15.00 Uhr im Gemeindehaus, nach Absprache

Posaunenchor

Ansprechpartner:

Kurt Lehnerer, 09661-6347

Donnerstag, 19.00-20.00 Uhr im CVJM-Haus, Am Steg 1



Hauptamtliche Mitarbeitende

Doris Weidner, Sekreärin

Hauptstr. 47

92237 Sulzbach-Rosenberg

Tel. 09661/6159

Fax 09661/9890

pfarramt.johanniskirche.suro@elkb.de

Di bis Do 9.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Pfarrer Uwe Markert

Tel. 09661/6159

uwe.markert@elkb.de

Pfarrer Klaus Eberius

Paul-Gerhardt-Str. 6, 92286 Rieden

Tel. 09624/2865, Fax. 09624/91261

klaus.eberius@elkb.de

Diakonin Sabrina Schmidt

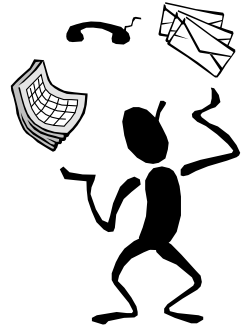
Pfarrgasse 5, 92237 Sulzbach-Rosenberg

Tel. 09661/891-153, sabrina.schmidt@ej-suro.de

Kindergarten „Guter Hirte“

Meierfeldstr. 2, 92237 Sulzbach-Rosenberg, Tel. 7518

kita-guter-hirte@t-online.de – www.kita-guter-hirte.de



Neben- und ehrenamtliche Mitarbeitende

Mesnerin Rosenberg: Gisela Siegel, 09665-915803

Mesner Poppenricht: Günter Vogl, 09621-62534

Vertrauensmann Rosenberg: Günter Eger, 09661-6775, 0170-4528230

Vertrauensmann Poppenricht: Wolfgang Böttner, 09621-62937

Blumenschmuck Rosenberg: Erika Büttner, 7995; Irmgard Roth, 7494

Blumenschmuck Poppenricht: Maria Himmerer, 09621-62293;

Isolde Müller 09621-673218

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht unbedingt mit der des verantwortlichen Herausgebers übereinstimmt.

Fotos, wenn nicht anders gekennzeichnet: gemeindebrief.de

Spendenkonto: DE71 752 617 00 0000 7000 10, BIC: GENODEF1SZH

Gebührenkonto: DE18 752 617 00 0100 7000 10, BIC: GENODEF1SZH